gelesen werden, die am großen Forscher ihre eigene Fähigkeit und ihre Begeisterung zum Forschen erlebnismäßig überprüfen können. *H. Fischer*

13. KENNETH J. FRANKLIN. *A Short History of Physiology*. Second Edition. 117 Seiten illustriert. Staples Press, Ltd., London 1949.

Nach einem kurzen Überblick über antike Physiologie mit dem Hauptakzent auf Galen geht Franklin zur arabischen Medizin (IBN AN-NAFIS 1210–1288) über, um dann, sehr kurz, auf die Bedeutung LEONARDO DA VINCIS hinzuweisen. JEAN FERNEL, der Zeitgenosse Leonardos, gibt Franklin Anlaß, in die humanistische (Buch-) Medizin der Renaissance einzuführen, dem er VESAL als den wahren Begründer der Renaissance-Medizin gegenüberstellt, nicht ohne auch SERVET zu berücksichtigen. Ein besonderes Kapitel ist der Entdeckung der Venenklappen gewidmet, ein Gebiet, in dem Franklin durch seine schöne Studie über FABRICIUS AB AQUAPENDENTE besonders zu Hause ist. Der Abschnitt bildet eine Vorbereitung auf WILLIAM HARVEY, mit dem sich Franklin wiederholt eingehend beschäftigt hat (K. J. FRANKLIN: *William Harvey Englishman, 1578–1657*, Macgibbon & Kee, London 1961). Die folgenden Abschnitte sind dem 18. und 19. Jahrhundert gewidmet. Das Titelbild des ansprechend illustrierten kleinen Buches stellt die Wiedergabe einer Mitgliedkarte des ersten, in Basel im Jahr 1889 abgehaltenen Internationalen Physiologenkongresses dar. Als knappe Orientierung über die Geschichte der Physiologie kann Franklins Buch bestens empfohlen werden.

H. Fischer

14. *The Journal of the Society for the Bibliography of Natural History*. Vol. 4, Part 2, pp. 85–152, January 1963. London, published by the Society, c/o British Museum (Natural History). Cromwell Road, London S. W. 7.

Es ist ein Vergnügen, auf diese Zeitschrift hinzuweisen, welche in bunter Reihe biographische und bibliographische Abhandlungen und Notizen über Naturforscher bringt, teils berühmte, teils solche, die der Vergessenheit anheimgefallen sind. In der vorliegenden (reich illustrierten) Nummer wird auf das im Britischen Museum (Natural History) befindliche schöne Porträt JOHN RAYS (1627–1705) und den Maler desselben hingewiesen. Besonderes Interesse verdient auch der Aufsatz über den künstlerisch begabten JOHN COTTON (1802–1849), der eine Naturgeschichte der Singvögel Großbritanniens und von Neusüdwales schrieb und illustrierte.

H. Fischer